

Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler zum Haushalt 2017

Erneut ist der Haushalt der Gemeinde Malsch geprägt von einer äußerst günstigen Situation auf der Einnahmenseite. Erneut steigen die Einnahmen aus Einkommenssteuer, Gewerbesteuer und Grundsteuer an. Diese werden erneut die Rekordniveaus der Vorjahre übertreffen. Die Landesregierung prognostiziert weiterhin für die kommenden Jahre noch weiter steigende Einnahmen aus der Einkommenssteuer, die wir in der mittelfristigen Finanzplanung gerne berücksichtigen aber auch mehr denn je benötigen.

Wie auch in den letzten Jahren haben wenige Kostenblöcke erhebliche Bedeutung auf die Kostenstruktur des Verwaltungshaushalts. Es sind erneut Kindergärten, Schulen, Hallen aber auch erneut die Personalausgaben welche wieder einen großen Bereich des Haushalts binden.

Die Gemeinde Malsch schießt knapp 3,8 Millionen Euro für Kindergärten; 1,8 Millionen Euro für Schulen und gut 1,2 Millionen Euro für die gemeindeeigenen Hallen zu.

	Einnahmen	Zuweisungen vom Land	Gesamtkosten	Zuschuss Gemeinde	Zuschuss pro Einwohner
Kindergärten	560.000 €	1.400.000 €	5.740.000 €	3.780.000 €	266,35 €
Schulen	930.000 €		2.700.000 €	1.770.000 €	124,72 €
Hallen	250.000 €		1.500.000 €	1.250.000 €	88,08 €
	1.740.000 €	1.400.000 €	9.940.000 €	6.800.000 €	479,14 €

Den Gesamtkosten dieser drei Themenfeldern von knapp zehn Millionen Euro stehen leider nur etwas mehr als drei Millionen Euro an Einnahmen und Zuweisungen vom Land gegenüber. Die Gemeinde Malsch trägt damit also mehr als zwei Drittel der Kosten, was etwa 6,8 Millionen Euro entspricht.

Damit liegen die Zuschüsse für jeden einzelnen Einwohner für Kindergärten bei etwa 266 Euro, für Schulen bei etwa 124 Euro und für die Hallen bei etwa 88 Euro. In Summe sind das etwa 479 Euro für jeden einzelnen von uns.

Auf der Zeitachse aufgetragen erkennt man die kontinuierliche Steigerung der notwendigen Zuschüsse dieser drei Themenfelder.

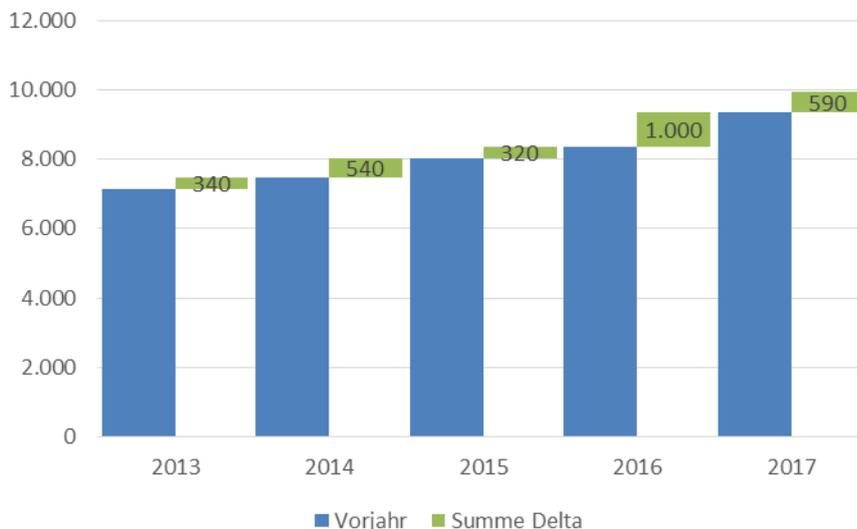
Zuschuß pro Einwohner

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einwohner	14189	14221	14133	14133	14133	14133	14192
Kindergärten	145,70 €	140,07 €	155,75 €	171,00 €	196,99 €	237,74 €	266,35 €
Schulen	77,93 €	81,99 €	82,30 €	96,44 €	94,39 €	111,09 €	124,72 €
Hallen	78,61 €	81,99 €	86,38 €	92,34 €	88,92 €	97,64 €	88,08 €
Summe	302,25 €	304,04 €	324,42 €	359,78 €	380,30 €	446,47 €	479,14 €

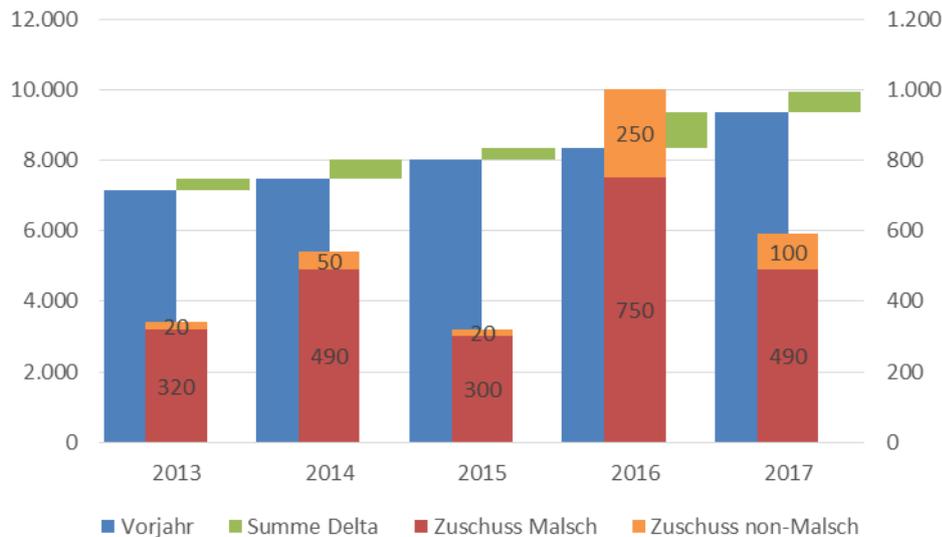
In den letzten fünf Jahren stiegen die Kosten von 7,5 Millionen Euro nun auf knapp zehn Millionen Euro an.

in T€	Summe	Vorjahr	Summe Delta	Zuschuss Malsch	Zuschuss non-Malsch
2013	7.490	7.150	340	320	20
2014	8.030	7.490	540	490	50
2015	8.350	8.030	320	300	20
2016	9.350	8.350	1.000	750	250
2017	9.940	9.350	590	490	100

Die markierten Felder in der nächsten Darstellung repräsentieren die jährlichen erhöhten finanziellen Stufen zum nachfolgenden Jahr, wobei die eingetragenen Zahlen deren Wert in Tausend Euro darstellen.



Der große Teil dieser Stufen, also dieser jährlichen zusätzlichen finanziellen Last schultert Malsch selbst. Nur ein geringer Teil wird durch erhöhte Elternbeiträge oder durch Zuschüssen vom Land mitfinanziert. Dies wird in der nächsten Darstellung sichtbar. Im Jahr 2017 schultert die Gemeinde Malsch selbst knapp eine halbe Million Euro mehr im Vergleich zum Vorjahr.



Diese Zahlen zeigen auf, dass wir die Standards im Bereich der Betreuung unserer Kinder in den Kindergärten und den Schulen nicht nur halten sondern immer weiter ausbauen. Beispielsweise ist dies auch im Sozialbericht 2015 des Landratsamtes Karlsruhe nachzulesen. Wir investieren in Malsch 1.200 Euro pro Jahr und Kind und damit etwa 15% mehr Geld für Jugendliche bis 21 Jahre als der Durchschnitt im Landkreis Karlsruhe mit nur 1.051 Euro.

Im Rat sind wir uns über alle Fraktionen hinweg einig, dass wir diese Malscher Standards auf diesem hohen Niveau halten wollen, solange wir uns dies erlauben können. Das ist kein Verdienst einer einzelnen Fraktion. Diese Standards werden wir bei unserer Haushaltslage nach Einschätzung der Freien Wähler aber nicht weiter erhöhen.

Ein weiterer erheblicher Kostenblock sind die **Personalkosten** der Gemeinde Malsch. Auch hier haben sich die Kosten in den letzten Jahren stark erhöht. Die Kosten lagen im Jahr 2015 erstmals über acht Millionen Euro und nun für 2017 bei etwa 9,3 Millionen Euro. Das ist erneut hauptsächlich der Tatsache zuzuschreiben, dass wir die Betreuungsangebote in unseren Kindergärten und Schulen weiter quantitativ ausgeweitet und qualitativ verbessert haben. Laut aktueller Planung werden diese im Jahr 2020 erstmals über zehn Millionen Euro liegen.

Im Januar 2016 haben wir in Ottenhöfen die großen Themen der nächsten Jahre für Malsch fixiert. Diese Themen gilt es nun nach und nach anzugehen und kontinuierlich umzusetzen. Immer natürlich die reale Machbarkeit und Bezahlbarkeit im Auge zu halten. Denn wir sollten uns auch zukünftig noch ‚was erlauben können‘ und sollten dann nicht nur die ‚Schulden der Vergangenheit‘ bezahlen müssen. Das Thema Bezahlbarkeit bleibt wichtiger denn je.

Lassen Sie mich nun kurz die einzelnen Topthemen aus Sicht der Fraktion der Freien Wähler erläutern.

Das Thema **Bauen und Wohnen in Malsch und den Ortsteilen** ist und bleibt den Freien Wählern ein Anliegen. Wir wollen die weitere Entwicklung von Wohnraum durch Innenentwicklung aber auch Fortführung der Baugebiete und Ausweisung von Industrieflächen, damit wir mit einem gesunden und gesteuerten Wachstum unsere Gemeinde weiter entwickeln.

Wir wollen aber auf keinen Fall ein innerörtliches Bauen um jeden Preis und dass jede Höhe und Bauform ermöglicht wird. Die Bebauung muss sich weiterhin anpassen, wie in unseren Stellungnahmen beispielsweise zum Baugebiet Florianstraße/ Neuwiesenstraße auch im Internet zu lesen war.

Die Erweiterung des Malscher Industriegebietes ist angegangen und das ist gut so.

Die extern erstellten Steckbriefe wurden Ende 2016 vorgestellt. Auf dieser Faktenlage werden wir nun möglichst zeitnah entscheiden welches Baugebiet wir in welchem Zeitrahmen umsetzen wollen. Das Baugebiet Malscher Weg in Völkersbach soll im Frühjahr diesen Jahres abgeschlossen sein und laut aktueller Faktenlage werden die Baugebiete Mönchäcker Haft in Malsch und Kiegerlich in Sulzbach favorisiert und sollen dann zeitnah angegangen und zügig umgesetzt werden.

Wir erwarten ebenfalls bei beiden Baugebieten ähnliche Interessen wie beim Malscher Weg in Völkersbach oder den Rotäckern in Waldprechtsweier, ebenfalls mit den positiven Effekten für den Erhalt oder gar einer Verbesserung der aktuellen Infrastruktur und Nahversorgung.

Aufgrund des wahrscheinlichen Zeithorizonts von etwa 5 Jahre sollten wir dringend unseren Flächennutzungsplan für Malsch und den Ortsteilen fortschreiben. Wir fordern deshalb hiermit die Verwaltung auf, dies in dieser ersten Jahreshälfte als Tagesordnungspunkt des Gemeinderates zu formulieren.

Die Maßnahmen rund um den **begonnen Hochwasserschutz** mit dem kommunizierten Zeitplan wollen wir konsequent gemeinsam weitergehen.

Nach aktuellem Kenntnisstand favorisieren die Freien Wähler noch immer die Planungsvariante D, welche die Bachöffnung mit Ausbau, die Ableitung des Tunnelgrabens und den Abschlag zur Heckelbachklamm enthält aber ohne die beiden Rückhaltebecken auskommt.

Wir wollen aber auch die konsequente Sanierung des Federbachdamms fortgeführt wissen.

Ein weiteres permanentes Topthema sind unsere Kinder in den **Kindergärten und Schulen**.

Die beiden Kindergärten am Bolzplatz in Malsch und „Regenbogen“ in Völkersbach sind in der Umsetzung. Erneut zeigt sich, dass eine saubere Planung und konsequente Umsetzung sinnvoll ist. Allerdings nur, wenn dieses auch gelebt wird und nicht während der Bauphase Dinge quasi unter der Hand hinzukommen, welche dann im Rat heftig diskutiert wurden. Zugunsten der Zeitplanung haben wir dann die Mehrkosten akzeptiert. Die Verwaltung möge bitte Maßnahmen ergreifen, dass dies nicht mehr vorkommen kann.

Leider wurde Anfang dieser Woche die **Abschaffung des Horts** an der Johann Peter Hebel Schule mit den Stimmen der anderen Fraktionen und der unseres Bürgermeisters beschlossen. Dies allerdings ohne an der Johann Peter Hebel Schule eine verlässliche Alternative zu beschließen. Wir sind aber zumindest froh über den gewollten Planungsauftrag, der die Alternative aufzeigen soll und bzgl. Machbarkeit bewerten wird. Die Verwaltung selbst hat leider wenige Fakten über die reale Kostensituation und Bedarfe vorgelegt. Die Bedarfe wurden lediglich durch den Elternbeirat abgefragt. Diese Umfrage wurde leider weder durch die Verwaltung noch durch die Mehrheit des Rates unterstützt. Dieses Thema kam zudem relativ spontan in den Herbstferien auf die Tagesordnung und wurde im Dezember in einem runden Tisch wenig ergebnisoffen beraten. Die Entscheidung musste dann quasi genauso spontan Ende Januar fallen. Diese Vorgehensweise empfinden wir wenig zielführend und vertrauensbildend. Eine besser geplante und strategische Vorgehensweise wäre wünschenswert gewesen.

Ein weiteres ebenfalls wichtiges Topthema bleibt die **Kommunikation und Transparenz**.

Die Geschäftsordnung der Gemeinde wurde im letzten Jahr angepasst. Nun muss diese umgesetzt und mit Leben erfüllt werden bzgl. den Einladungen zu Sitzungen samt den Vorlagen und Fakten zu den zu behandelten Themen, also dass diese rechtzeitig im Vorfeld der Sitzungen im Internet veröffentlicht werden, damit sich jeder interessierte Mitbürger informieren kann, aber auch über das Ratsinformationssystem auf den nun verfügbaren Tablets des Gemeinderats. Nach der Sitzung sollen dann zusätzlich auch die Sitzungsprotokolle zeitnah bestätigt und ebenfalls veröffentlicht werden. Die Entscheidung wie lange zurück wir die Unterlagen digital einsehen wollen bzw. dürfen gilt es noch immer zu entscheiden. Es muss nun aber auch die Form des Protokolls und die Zeitschiene für die Bestätigung und deren Veröffentlichung gelebt werden.

Das **Personalkonzept der Gemeinde Malsch** wollten wir Ende letzten Jahres finalisiert wissen. Dieses sollte die angepasste zukunftsorientierte Struktur der Verwaltung genauso enthalten wie auch die Facette der **Leistungsorientierten Bezahlung (LOB)**. Denn unserer Meinung nach muss sich gute Leistung auch finanziell für die guten und motivierten Mitarbeiter rechnen. Dieses Personalkonzept wird nun möglichst Anfang diesen Jahres finalisiert. Gemeinsam mit dem ebenfalls in der Aktualisierung befindlichen Organigramm der Verwaltung, welches für die Zuordnung der einzelnen Tätigkeiten zu den Dienststellen dient und damit die Aktualisierung der Tätigkeitsbeschreibungen vereinfacht. Auf Basis dieser Beschreibungen kann dann die jeweilige Einstufung überprüft und ggf. angepasst werden.

Auf Antrag der Freien Wähler wird die Umrüstung auf LED Technik der verbleibenden Straßenbeleuchtung im Jahr 2017 umgesetzt. Die Energiekosteneinsparungen sind im Haushalt bereits eingeplant. Ebenfalls wird das freie WLAN nun auch zeitnah an den beiden anderen Standorten verfügbar sein.

Anstatt der ersten geplanten Haushaltssitzung am 22. Februar 2016 konnte ich unsere **Gesamtliste im Gemeinderat als Steuerungsinstrument** präsentieren. Auf dieser Liste stehen die heute bekannten und irgendwann einmal notwendige größeren Aktionen in Malsch. Wenige Wochen danach fand dann die real durchgeführte Haushaltsklausursitzung im März statt.

In dieser **Finanzplanung** werden nicht nur die eher kurzfristigen Auswirkungen einiger Maßnahmen sichtbar, die bisher nur in der sogenannten MiFriFi, also der Mittelfristigen Finanzplanung der Gemeinde Malsch aktuell bis 2020 dargestellt werden, sondern über den kompletten Finanzierungshorizont inklusive der jährlichen Zins und Tilgungswerte. Dieses Steuerungsinstrument wurde auch von den anderen Fraktionen und der Verwaltung als sinnvoll erachtet und soll zukünftig genutzt werden.

Die Verwaltung hatte versprochen dieses Werkzeug weiter zu betreuen und wollte Änderungen und Neuprojekte einpflegen und damit die Gesamtthemenliste regelmäßig im Rat vorstellen. Damit hätten wir jedes neue größere Projekt sauber bewertet und eingetaktet. Wir wüssten damit gleich zu Beginn, ob wir uns das neue Projekt überhaupt leisten wollen aber auch leisten können.

Die Freien Wähler werden in diesem Jahr keine größeren Projekte ohne die kontinuierliche Anpassung dieser in unseren Augen dringend notwendigen Übersicht entscheiden. Diese konsequente Haltung erbitte ich auch von den anderen Fraktionen.

Im Diskussionspapier zum Haushalt 2017 ist dieses Steuerungsinstrument enthalten. Die virtuellen Darlehen wurden allerdings nicht nachgeführt, ebenfalls wurde diese Liste noch nicht öffentlich im Rat präsentiert. Das würden wir befürworten, nachdem diese Liste nun doch eine gewisse Reife und Verlässlichkeit hat. Wir alle erkennen gemeinsam mit der Bevölkerung auch die äußeren Zwänge und Abhängigkeiten und können zielgerichtet das große Ganze erklären und einplanen.

Das projektorientierte Denken und der Wille für eine saubere interne wie auch externe Projektsteuerung verfestigen sich nach und nach sowohl im Gemeinderat als auch bei der Verwaltung. Positive wie negative Beispiele gibt es in den letzten Jahren genug, auf diese will ich nicht schon wieder eingehen.

Vielleicht hilft an dieser Stelle noch etwas Prosa:

Ein Traum aufgeschrieben mit einem Datum wird ein Ziel!

Ein Ziel aufgeteilt in die zu gehenden Teilschritte wird ein Plan!

Ein Plan hinterlegt mit den notwendigen Aktionen lässt Träume wahr werden!

Nein, ich selbst bin kein Traamtänzer, ich will nur mit den uns gegeben Möglichkeiten die notwendigen und gewollten Themen in Malsch verlässlich umsetzen.

Vielleicht motiviere ich aber damit unsere Verwaltungsspitze weiter um sich dem Thema im Jahr 2017 zu stellen und selbst gewollt, also proaktiv umzusetzen.

Wir haben bereits im letzten Jahr entschieden, dass die erhöhten Einnahmen der Kiespacht über die nächsten Jahre hinweg von in Summe etwa 13 Millionen Euro für die Umsetzung der Hans Thoma Schule genutzt werden. Wir vertrauten auf unsere Verwaltung, dass die Übersicht bzgl. Einnahmen, Zins und Tilgung verlässlich in einer Nebenrechnung fortgeschrieben werden würde. Denn damit könnten wir nachweisen, dass diese Maßnahme als Paket betrachtet, also zumindest rein rechnerisch gesehen, kostenneutral sein wird. Ich will an dieser Stelle nochmals daran erinnern, dass die erhöhten Einnahmen der Kiespacht als die Bezahlbarkeit des Projektes das Argument unseres Bürgermeisters bei der Entscheidung des Rates zu Gunsten der Hans Thoma Schule war. Somit erwarten wir verlässlich, dass wir die Einnahmen der Kiespacht in der Nebenrechnung gerne auch öffentlich dargestellt bekommen, was ich hiermit beantrage.

Bei jeder Maßnahme gilt es das verbleibende Delta zu finanzieren und Darlehen kosten leider zusätzliches Geld. Diese Details wären in der sauber geführten Gesamtliste als Steuerungsinstrument ersichtlich. Das verbleibende Zinsrisiko für unsere Schulden darf nicht unterschätzt werden. Im Nachtragshaushalt 2016 haben wir sechs Millionen Euro aufgenommen. Um kalkulierbar zu bleiben hat die Gemeinde die Zinszusage des notwendigen Darlehens auf 30 Jahre fixiert. In unseren Haushalt der nächsten 30 Jahre schrieben wir damit eine jährliche Verpflichtung von knapp 250 Tausend Euro an Zins und Tilgung für die Schulden des Jahres 2016. Wir reduzieren unsere Flexibilität mit diesem Darlehen und denen der kommenden Jahre so immer weiter.

In diesem Jahr bleibt der Haushalt noch genehmigungsfähig, da die Zuführungsrate größer ist als die Mindestzuführung.

Das wird laut dem vorliegenden Diskussionspapier die folgenden beiden Jahre nicht mehr der Fall sein. Wir müssen voraussichtlich in den beiden folgenden Jahren jeweils etwa 400

Tausend Euro mehr einnehmen oder weiter einsparen. Entweder durch weitere Gebührenanhebungen, aufzehren der allgemeinen Rücklagen oder aber auch durch den Verkauf unseres Tafelsilbers. Wir müssen entweder unsere teilweise maroden Straßen noch weiter schieben oder die bereits geplanten Maßnahmen weiter strecken und damit verzögert umsetzen. Alternativ könnten wir auch beispielsweise die Eigenkontrollverordnung komplett aussetzen. Wäre eine solche Aktion denkbar und legal? Auf alle Fälle müssen wir kreativ aber vor allem ergebnisoffen an diese Herausforderung rangehen.

Wir dürfen aber sicherlich nicht durch unprofessionelles Projektmanagement unnötiges Geld, was wir nicht haben, verbrennen.

Als ebenfalls wichtige Themen in diesem Jahr sehen wir den Workshop rund um das Thema **Sicherheit** inklusive der Stärkung des **KODs (Kommunalen Ordnungsdienstes)** an. Aber auch die Funktion eines internen **Projektsteuerers** bzw. **Finanz-Controllers**. Wir denken noch immer, dass sich diese Person bzw. diese Funktion innerhalb der Verwaltung nicht nur selbst bezahlen würde, sondern sich auch positiv auf die Produktivität und Kostenstruktur auswirken würde mit der Optimierung von Verwaltungsinternen Prozessen und dem Aufspüren von unnötige Ausgaben, die sich im Trott der Zeit und damit quasi als Betriebsblindheit mit eingeschlichen haben. Die Jobbeschreibung und Zuständigkeiten dieser Funktion werden sicherlich spannend werden.

Wir führen für Malsch strategisch wichtige und wohlüberlegte Themen fort. Diese Investitionen sind allein aus dem Eigenkapital der Gemeinde nicht zu finanzieren. Wir werden hierfür in den kommenden Jahren Kredite in erheblichem Umfang aufnehmen und die **Schulden der Gemeinde bis 2020 mit über 30 Millionen Euro nahezu verdreifachen**. Mit der Umsetzung der erwähnten Themen erhöhen wir die **Pro-Kopf-Verschuldung** und müssen die allgemeinen Rücklagen der Gemeinde Malsch angehen und werden sicher aber auch weitere Gebühren anheben und sollten interne Prozesse optimieren.

Mit der Aufzählung dieser dargestellten Investitionsschwerpunkte möchte ich es heute belassen, denn es würde sicherlich den Rahmen sprengen, würde ich alle weiteren Investitionen, die im Haushalt 2017 der Gemeinde Malsch aufgenommen sind, hier benennen.

Lassen Sie mich als vorletzten Punkt noch ganz kurz einen Blick auf den **Eigenbetrieb Wasserversorgung** werfen, denn auch hier stehen Investitionen an, die wir realisieren wollen. Denn die konsequente Weiterführung ist uns auch im Jahr 2017 wichtig. Denn **Wasser ist eine der Daseinsvorsorgen** welche die Gemeinde Malsch für ihre Bürger wahrzunehmen hat. Nach der Reaktivierung der Lindenbrunnenquelle in Völkersbach konnte mittlerweile etwas mehr als die Hälfte des Malscher Wasser (2015 - 50,2%; 2011 - 44%) aus eigenen Quellen gefördert werden. Auch aus diesem Grund wollen wir die Wiederinbetriebnahme der Quelle in Sulzbach weiter vorantreiben, auch wenn dies in Summe die Wassergebühren weiter anheben wird.

Wir wollen noch im Frühjahr die Quellennutzung Sulzbach weiter vorantreiben und erwarten deshalb einen Tagesordnungspunkt spätestens in der Gemeinderatssitzung im März. Ich will die Verwaltung an die Anfragen von Peter Barton in den September und Oktober Sitzungen erinnern aber auch an die Gemeinderatssitzung vom April 2016 bei der die Planung des Mischwasserkonzeptes Sulzbach beschlossen wurde.

Nun noch abschließend einige wenige Worte zum neuen kommunalen Haushaltsrecht der Doppik.

Dieser Haushalt, was soll ich sagen,
beschäftigt mit seit Wochen und auch Tagen.
Hab die Kameralistik nun endlich kapiert
und ich sage es komplett ungeniert.

Diese Methode hat nun ein Ende,
wir stehen damit vor der Wende.
Die neue Rechnerei hält Einzug hier im Rat
und der eine oder andere der findet's schad.

Die Doppik kommt mit großen Schritten
ohne Wenn und Aber, ohne großes Bitten.
„Wollen wir sie reinlassen,...“ oder nicht,
diese Wahl, die stellt sich aber nicht.

Sie hat zu kommen, so oder so,
vielleicht macht sie uns doch froh.
Die Eröffnungsbilanz und die Kostenstellen,
werden uns und euch vor Herausforderungen stellen.

Das Denken wird sich wandeln
und damit wir richtig können handeln,
müssen wir vieles lernen und studieren
bei leeren Kassen keine Chance was auszuprobieren.

Müssen gemeinsam ziehen am selben Strang.
Um uns zu nehmen die Angst und Bang,
müssen wir Doppik üben und verstehen,
das Leben wird so oder so weitergehen.

Doch mit einigen Schulungen über das Jahr verteilt,
kommt sie dann doch nicht ganz so unerwartet heran geeilt.
Gut geplant ist halb gewonnen,
gut gestartet ist fast schon begonnen.

Diese Arbeit wird sicherlich spannend sein,
dem einen oder anderen bereitet sie Pein.
Doch da müssen mir nun alle mit,
mit kleinem oder großem Schritt.

Deshalb nun zu guter Letzt quasi als Schluss,
die Doppik kommt, das ist ein Muss.
Sie steht eh schon in der Tür mit einem Bein,
heißen wir Sie willkommen und lassen Sie rein.

Damit möchte ich meine Stellungnahme zum Haushalt 2017 schließen. Die Freien Wähler, für die ich hier sprechen durfte, stimmen der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan und der mittelfristigen Finanzplanung in der vorliegenden Fassung mit den ganzen Anmerkungen und Anträgen zu. Außerdem stimmen wir dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung und dem Finanzplan mit Investitionsprogramm für den Eigenbetrieb zu.

Für die Fraktion der Freien Wähler

Markus Bechler